



HAMMINKELN

Polizei sucht Hinweise zu Unfall mit Audi A5

DINGDEN (sp) Nachdem die Polizei in Dingden einen beschädigten blauen Audi A5 entdeckt hat, fragt sie sich, wo dieser Unfall stattgefunden haben könnte. Der Wagen war am Sonntag in einem Wendehammer an der Klausenhofstraße abgestellt worden und wies laut Polizeibericht einen frischen Schaden auf.

Die rechte Fahrzeugfront war beschädigt, die Stoßstange und der Kotflügel waren ebenfalls eingedrückt und zerkratzt. Die Polizei konnte auch rote Fremdfarbe an dem Wagen feststellen. Als Unfallort kommen die Städte Wesel, Hamminkeln und Bocholt in Frage, teilt die Polizei Wesel jetzt mit.

Deswegen fragt die Polizei jetzt, wo es einen Unfall mit einem blauen Audi A5 gegeben haben könnte. Hinweise nimmt die Polizei Wesel unter ☎ 0281/1070 entgegen.

Heimatverein fährt im Juni nach Thüringen

DINGDEN (sp) Der Heimatverein Dingden fährt vom 19. bis 23. Juni nach Thüringen. Geplant sind vier Übernachtungen im Hotel Alpha in Bad Langensalza. Von dort aus werden Ausflüge zu historisch und naturkundlich bedeutsamen Orten in Thüringen gestaltet. Ziele sind unter anderem der Krämermarkt in Erfurt und der Besuch der Wartburg in Eisenach. Die Gruppe wird von einer kundigen Reiseleitung geführt. Der Preis pro Person beläuft sich auf 335 Euro, der Zuschlag fürs Einzelzimmer beträgt 68 Euro.

Helmut Wiedenbrück gibt unter ☎ 02852/3738 Auskünfte und nimmt Anmeldungen entgegen.

REDAKTION HAMMINKELN

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242 vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30 E-Mail: redaktion@bbv-net.de

Parteien distanzieren sich von Pro Mittelstand

Im Nachklang zum Neujahrsempfang geben CDU, SPD, Grüne, FDP und FWI eine Erklärung ab. Nur die USD schließt sich nicht an.

HAMMINKELN (sp) Auf Anregung von Bürgermeister Bernd Romanski haben (fast) alle in Hamminkeln vertretenen Parteien jetzt noch einmal eine gemeinsame Erklärung zu dem Neujahrsempfang von Pro Mittelstand abgegeben. CDU, SPD, Grüne, FDP und FWI fordern in der Erklärung dagegen „eine klare Distanzierung zu dem Vortrag“.

Dieser sei „unangemessen“ gewesen. Einzig die USD hat sich dieser Erklärung nicht angeschlossen.

Eine erste Erklärung hatte es nach Aschermittwoch von der CDU gegeben (das BBV berichtete). Ihnen war der Redner beim Neujahrsempfang von Pro Mittelstand – Markus Krall – mit seinen

Thesen sauer aufgestoßen. Am Wochenende hatte es auf Anregung von Romanski dann noch einmal ein Gespräch von Vertretern der Parteien gegeben. Beteiligt waren Silke Westerhoff (FDP), Thomas Becker (Grüne), Martin Wente (FWI), Jörg Adams und Bruno Lipkowsky (SPD) sowie Norbert Neß und Dr. Dieter Wig-

ger (CDU).

In ihrer gemeinsamen Erklärung distanzieren sie sich nun von Kralls Thesen zu Wahlrecht, Bewaffnung der „anständigen“ Bürger und Gewaltenteilung. Solche Aussagen „verbunden mit gezielter Rhetorik und ausreichend Populismus, sind aus unserer Sicht sehr gefährlich, denn sie

befeuern die weitere Spaltung der Gesellschaft, wie wir sie aktuell in Thüringen erleben“, schreiben CDU, SPD, Grüne, FDP und FWI in ihrer Stellungnahme. Sie seien gesprächsbereit für eine sachgerechte Diskussion, werden aber nicht an Veranstaltungen teilnehmen, „bei denen ausgegrenzt und gehetzt wird“.

Mehr Einfamilienhäuser

Im zweiten Anlauf legt die Verwaltung im Planungsausschuss einen modifizierten Plan für die Siedlung auf dem alten Sportplatz vor. Und neben dem Freibad wird das Verfahren für die Bebauung „Zur alten Mühle“ gestartet.

VON STEFAN PINGEL

DINGDEN Der Planungsausschuss befasst sich am Mittwoch, 18. März, mit der Bebauung rund ums Freibad Dingden. Für den alten Sportplatz legt die Verwaltung einen zweiten Entwurf vor, der deutlich mehr Bauplätze Einfamilien- und Doppelhäuser bereithält. Und neben dem Freibad soll das Verfahren für die Siedlung „Zur alten Mühle“ starten.

Vor allem CDU und USD hatten in der ersten Beratungsrunde im vergangenen Jahr weniger Mehrfamilienhäuser gefordert. Es müssten mehr Bauplätze für private Bauherren auf dem alten Sportplatz zur Verfügung gestellt werden. Dem kommt die Verwaltung jetzt nach, will aber auf eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern nicht ganz verzichten. Es sei „unabdingbar, auf dem Sportplatzgelände auch ein signifikantes Angebot an Wohnungen im Mehrfamilienhaussegment einzuplanen“, heißt es in den Sitzungsunterlagen. Zwar werden alte Standorte umgenutzt und neu bebaut, wie an der Ecke Dorfbruch. Doch andere, freie Baugrundstücke stehen innerorts nicht zur Verfügung.

Weniger Geschosshausbau

Jetzt wird der Geschosshausbau im Vergleich zum ersten Entwurf auf dem Sportplatz reduziert. Nur noch vier Mehrfamilienhäuser sind geplant, die so angeordnet sind, dass sie eine Art Platz umschließen. Nach Norden sollte sich dann eine Reihe mit vier Einfamilienhäusern oder kleineren Mehrfamilienhäusern anschließen. Dahinter folgt dann die vergrößerte Bauzone mit Einfamilienhäusern, die ebenfalls eine Art Platzsituation ergeben soll.



Auch der alte Tennisplatz in Dingden soll bebaut werden. Hier, im hinteren Bereich der Sportanlagen, werden Einfamilienhäuser entstehen. Die Verwaltung will das Verfahren jetzt vorantreiben. FOTO: STEFAN PINGEL

Mit dieser Planung will die Verwaltung jetzt ins weitere Verfahren gehen – wenn die Politik zustimmt.

Auch für die Siedlung auf der freien Fläche neben dem Freibad soll jetzt das konkrete Verfahren beginnen. Architekt Johannes Bielefeld legt im Planungsaus-

schuss noch einmal den Entwurf für einen Bebauungsplan vor, der eine Bebauung mit Einfamilienhäusern beinhaltet. Die Pläne wurden nahezu unverändert schon im Juni 2019 im Ausschuss besprochen – und für gut befunden.

Zur Erschließung führt eine

Stichstraße von der Krectinger Straße in die Siedlung. Auffallendes Element sind sechs als Wallhäuser geplante Doppelhaushälften direkt neben dem Freibad. Dahinter folgen vier Doppelhaushälften, die durch eine drei Meter hohe Lärmschutzwand vom Freibad abgeschottet werden müs-

sen. Auf der anderen Seite des Stichweges sollen ein Mehrfamilienhaus und insgesamt sieben freistehende Einfamilienhäuser errichtet werden.

Der Planungsausschuss berät am Mittwoch, 18. März, ab 17 Uhr im Ratssaal.

Hofflohmarkt für den guten Zweck

Der Erlös von 1327 Euro wird für die Therapie eines krebserkrankten Jungen gespendet.

DINGDEN-BERG (so) Zum vierten Mal veranstaltete die Familie Gores am Sonntag ihren Hofflohmarkt. Viele Schnäppchen, Kaffee, Kuchen und Waffeln brachten im Laufe des Tages 1327 Euro ein. Diese Summe spendet die Familie jährlich an den Verein Gänseblümchen, der sich für krebserkrankte Kinder einsetzt. In diesem Jahr sollen die Gelder genutzt werden, um die Behand-

lung des elfjährigen Daniel zu unterstützen. Der Junge leidet an einem Neuroblastom und soll mit einer neuartigen Therapie in Barcelona behandelt werden. Die Behandlungskosten belaufen sich auf 200.000 Euro, die Daniels Eltern aus eigener Tasche finanzieren müssen.

In diesem Jahr haben viele Bekannte und Freunde der Familie Gores ihr altes Geschirr, alte Klei-

dung, Schmuck und vieles mehr gespendet. Am Sonntag kamen um die 70 Besucher zum Flohmarkt. Einige bezahlten mehr als die Gegenstände wert waren.

Es mache viel Spaß, wenn viel Geld für gute Zwecke zusammenkommt, sagte Inge Gores lächelnd. Sie selbst hatte auch schon mit dem Krebs zu kämpfen und weiß, wie schwer es sein kann, wenn die finanziellen Mittel fehlen. Besonders schade findet sie, dass diese Menschen von der Politik keine Unterstützung bekommen. Eine Mutter sei in solch einer schweren Zeit anders gefordert und könne dann nicht arbeiten gehen.

Vor drei Jahren entstand der Kontakt zum Verein. Inge Gores erinnert sich: Sie habe am Karnevalsumzug in Voerde teilgenommen und bekam dort einen Lutscher von Vereinsmitgliedern. Daraufhin habe sie sich entschieden, an den Verein Gänseblümchen Gelder zu spenden. „Das Papier hängt heute noch an der Pinwand“, sagt sie.



Altes Geschirr wird beim Hofflohmarkt der Familie Gores verkauft. FOTO: SO

Stadt sperrt Brücke am Hanßemannsweg

Die Tragfähigkeit des Bauwerks ist nicht mehr gegeben.

HAMMINKELN-BRÜNEN (sp) Die Stadt sperrt langfristig die Brücke am Hanßemannsweg. Schon 2014 wurde der schlechte Zustand der Brücke festgehalten. Damals wurden ein neues Geländer angebracht und eine Fahrbahnverengung vorgenommen. Auch die Tragfähigkeit der Brücke wurde auf vier Tonnen herabgesetzt. Bei einer erneuten Besichtigung wurde jetzt aber festgestellt, dass die Verengung ignoriert wird und sogar zur Seite gedrückt wurde. Es werde „mit großen landwirtschaftlichen Nutzgeräten über die Brücke gefahren“, hält die Stadt fest. Die maximale Tragkraft von vier Tonnen werde dabei ignoriert.

Es sei nicht auszuschließen, dass das Bauwerk versagt, heißt es seitens der Verwaltung. Deswegen sollen jetzt nur noch Fußgänger und Radfahrer die Brücke passieren dürfen. Die Stadt wird Betonsteine aufstellen, um das Durchfahrtsverbot sicherzustellen.



Trotz Gewichtsbeschränkungen wurde die Brücke auch von schweren Traktoren befahren. ARCHIVFOTO: SP

len.

Noch in diesem Jahr soll das Bauwerk erneut geprüft werden. Der Prüfer soll klären, was in Zukunft mit der Brücke geschieht: Neubau oder Sanierung. Die CDU hatte sich schon 2015 für eine Sanierung ausgesprochen. Damals wurde davon aber aus Kostengründen abgesehen.

MELDUNGEN

Gesprächskreis „Gott und die Welt“

DINGDEN (sp) Zum geistlichen Forum „Gott und die Welt“ lädt heute Abend Pastor Franz-Josef Pail ein. Beginn ist um 19 Uhr mit einer Andacht in der St.-Pankratius-Kirche. Anschließend trifft sich der Gesprächskreis in der Wohnung von Pail, um über aktuelle Glaubenthemen zu sprechen. Es handelt sich nicht um eine fortlaufende Gesprächsreihe. Jeder Interessierte ist willkommen, auch wenn er vorher nicht teilgenommen hat.

Versammlung beim Kiga-Förderverein

DINGDEN (sp) Der Förderverein des städtischen Kindergartens Kiga am Bach lädt am morgigen Mittwoch, 11. März, zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 20 Uhr in den Räumen des Kindergartens. Neben der Wahl zum neuen Vorstand gibt es auch einen Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr und einen Ausblick auf die zukünftige Arbeit.